



THE UNIVERSITY OF SUSSEX
FALMER BRIGHTON SUSSEX

School of European Studies
Professor of Comparative Literature
ANTHONY K. THORLBY, M.A., Ph.D.

Telephone
Brighton 66755

Brighton, den 18. November 1966.

Herrn
Professor Georg Lukacs.

Sehr geehrter Herr Professor Lukacs!

Erlauben Sie bitte, daß wir Ihnen erst einmal unsere Bewunderung und unseren Respekt für Ihre Arbeit ausdrücken, die uns sowohl im Unterricht als auch in der Forschung eine reiche Quelle der Belehrung und Eingebung ist. Eben deshalb wenden wir uns an Sie mit der Bitte um Rat und wenn möglich Mitarbeit an einem Werk, das wir im Begriffe sind herauszubringen, und das in vielen Beziehungen Ihrer eigenen Forschungsarbeit entspricht.

An unserer neuen Universität versuchen wir, wie Ihnen gewiß bekannt ist, alte Methoden des Studiums umzuorganisieren und uns von der traditionellen Betonung reiner Literaturkritik und -geschichte, die anderswo noch vorherrscht, loszumachen. Das Werk, das wir herausbringen, soll einen Überblick über die Literatur der westlichen Hemisphäre geben, hauptsächlich vom sozialwissenschaftlichen Standpunkt aus gesehen. Sie werden nun verstehen, warum uns daran gelegen wäre, Sie für diese Arbeit zu gewinnen, und zwar im besonderen für den Band, der der europäischen Literatur des 19. Jahrhunderts gewidmet ist.

Wir übersenden Ihnen gerne eine allgemeine Beschreibung dieses Werkes, falls Sie sich dafür interessieren. Für den Augenblick genügt es vielleicht zu erwähnen, daß der Band über das 19. Jahrhundert sich mit einer Zeitspanne befassen soll, die etwa nach dem Ende der romantischen Bewegung beginnt (obwohl es natürlich schwer ist, diesen Zeitpunkt genau festzulegen) und bis zum Jahre 1914 reicht. In diesem Band sind ungefähr 50.000 Worte für einen Abschnitt über die Soziologie der europäischen Literatur vorgesehen. Ein allgemeiner Überblick über dieses Problem ist natürlich auf so geringem Raume nicht möglich. Wir laden Gelehrte vielmehr ein, kurze Kapitel über Themen zu schreiben, an welchen sie gegenwärtig arbeiten. (Die Herausgeber werden eine Art einführenden Rahmen für das gesamte Werk schreiben.) Es würde uns

MTA FIL. INT.
Lukács Arch:

./.

außerordentlich freuen, wenn Sie sich bereit erklären würden, ein Kapitel in einer Länge von etwa 5000 - 8000 Worten über ein Thema, das für Sie derzeit von Interesse ist, beizutragen. Selbstverständlich sind wir gerne bereit, Vorschläge zu unterbreiten (so erscheint uns zum Beispiel das Auftauchen und die Rolle der Intellektuellen in, sagen wir, Paris, Prag, Wien, Petersburg, ein Thema von größter Wichtigkeit). Auf dem sozialpolitischen Gebiet haben wir für das 19. Jahrhundert bisher noch keinen anderen Gelehrten zur Mitarbeit eingeladen, sodaß Sie die erste Wahl haben, uns ein Thema vorzuschlagen, das Ihnen am besten zusagt.

Wir möchten betonen, daß es nicht notwendig ist, in diesem Abschnitt irgendwelche Art von Literaturgeschichte zu bringen, oder das Werk irgendeines Schriftstellers umfassend zu erörtern. Es sind in erster Linie die sozialwissenschaftlichen Phänomene in ihrem Verhältnis zur Literatur, die uns hier interessieren. Beispiele aus der Literatur sollten nur mit Bezug auf ihre sozialwissenschaftliche Bedeutung gewählt werden. Rein literarische Fragen wie z.B. herrschende Stilarten, Themen usw. werden in einem anderen Teile des Buches behandelt, und wiederum ein anderer Teil wird sich mit der Geistesgeschichte des jeweiligen Zeitalters befassen.

Abschließend wollen wir noch bemerken, daß es beabsichtigt ist, dieses Werk weitgehend an Universitäten sowohl in den Vereinigten Staaten als auch hier in England zu verwenden; es ist auch sehr wahrscheinlich, daß es in andere europäische Sprachen übersetzt werden wird. Wir laden nur Gelehrte von anerkanntem Ruf zur Mitarbeit ein und hoffen, daß das Werk eine Art Wendepunkt in der Entwicklung literarischer Studien bedeuten wird. Da diese Entwicklung in eine Richtung hin geht, in welcher Sie selbst bahnbrechend tätig sind, hoffen wir gerne, daß Sie sich zur Mitarbeit entschließen werden.

Mit respektvollen Grüßen



Anthony Thorlby.

P.S. Selbstverständlich können Sie auf Deutsch schreiben, wenn Sie dies vorziehen, da wir Ihren Beitrag hier ohne weiteres übersetzen lassen können.

MTA FIL. INT.
Lukács Archi